Lernen von für mit einander

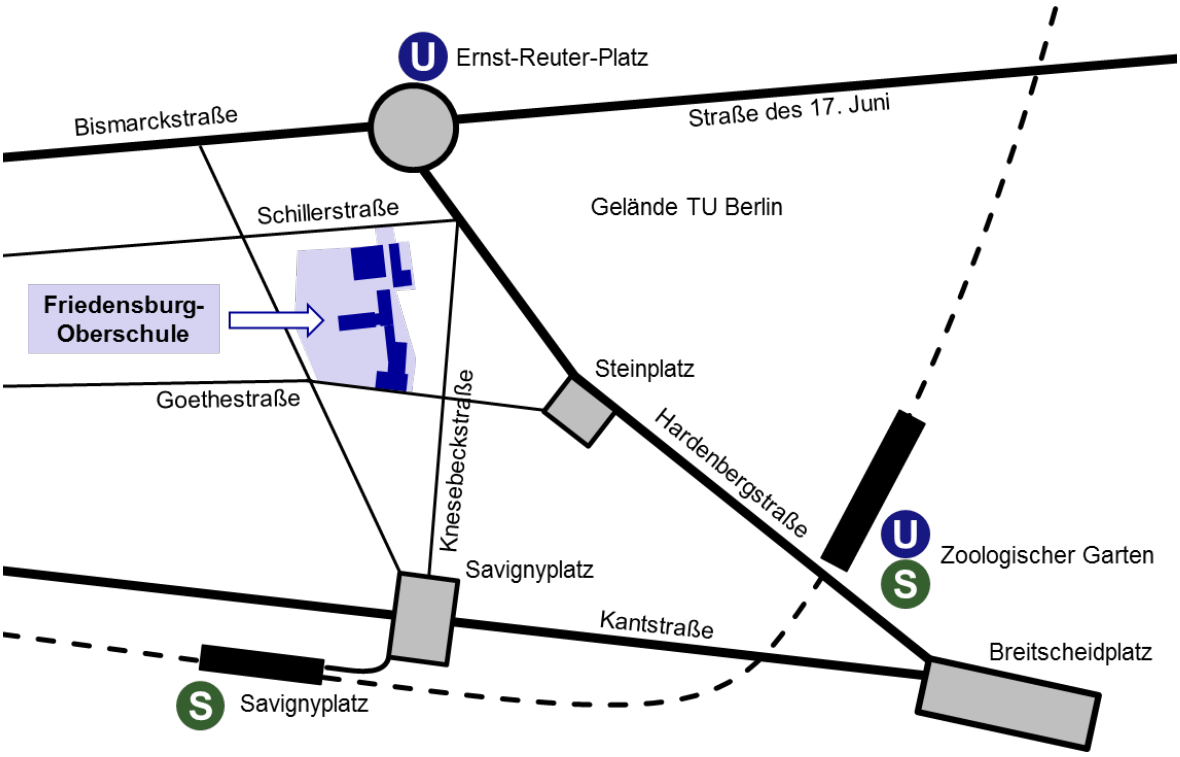
Schulprogramm

der Friedensburg-Oberschule

Integrierte Sekundarschule mit gymnasialer Oberstufe

Staatliche Europa-Schule Berlin (SESB) Deutsch-Spanisch

Lage der Schule



Impressum:

Friedensburg-Oberschule
Goethestr. 8-9
10623 Berlin
☏ 030 - 90 29 17 804/05
🖷 030 - 90 29 17 898
✉ sekretariat@fosbe.de
🖹 www.fosbe.de

Redaktion:
Sven Zimmerschied (Schulleiter, V.i.S.d.P.)
Carola Brüning (Sprecherin der Steuerungsgruppe Schulentwicklung)
Steuerungsgruppe Schulentwicklung:
Silke Faß, Luisa Fotopoulos, Maria García Robles, Isabella Herbig, Michaela Höing, Nadine Korpus, Gunter Neugebauer, Hermann Reimer
Layout: Sven Zimmerschied, Hermann Reimer
Redaktionsschluss: 09.09.2019
Beschluss der Schulkonferenz: 17.12.2019

Inhaltsverzeichnis Seite

Teil I: Leitbild 5

Teil II: Schulspezifische Rahmenbedingungen und Bestandsanalyse 7

1. Woher wir kommen 7

2. Wer wir sind 7

2.1 Schüler*innen und Eltern 7

2.2 Pädagogisches Personal 9

3. Was man erreichen kann und wie man zu uns kommt 10

3.1 Bildungswege 10

3.2 Aufnahmeverfahren im Regelbereich 7. Jahrgang 11

3.3 Aufnahmeverfahren im SESB-Bereich 7. Jahrgang 11

4. Materielle Ausstattung der Schule 12

5. Profile 13

5.1 Staatliche Europa-Schule Berlin Deutsch-Spanisch 13

5.2 Informationstechnisch-naturwissenschaftliches Profil 15

5.3 Musisch-künstlerisches Profil 16

5.4 Berufsorientierung 19

6. Unterrichtsangebot 20

6.1 Differenzierung 20

6.2 Gemeinsames Unterrichtskonzept 20

6.3 Stundentafel, Wahlpflicht- und Kursangebot 21

6.4 Berufsorientierende Projekte (BoP) 23

6.5 Willkommensklassen 24

6.6 Sonderpädagogik 24

6.7 Abschluss- und praxisorientierte Lerngruppe (apL) 25

7. Schulübergreifende Projekte und Kooperationen 26

Teil III: Ziele, Maßnahmen und Evaluation der Schulentwicklung 27

Evaluation der Entwicklungsziele des letzten Schulprogramms 27

Entwicklungsziele des aktuellen Schulprogramms 29

1. Entwicklungsziel: Lernen in Projekten 29

2. Entwicklungsziel: Feedbackkultur 30

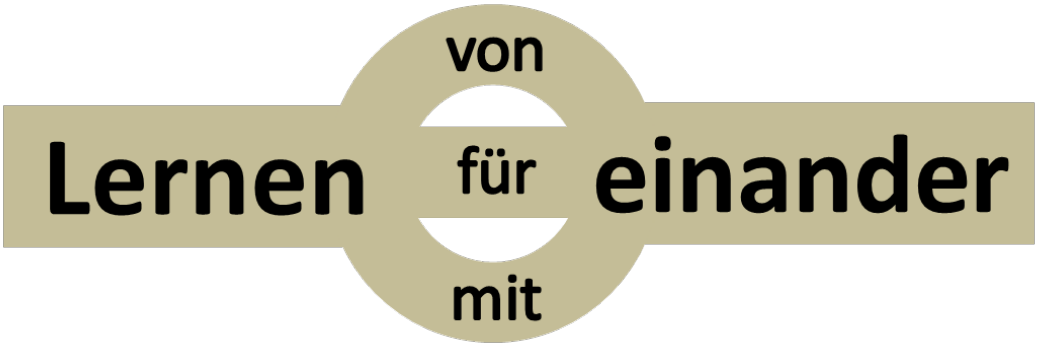
3. Entwicklungsziel: Umgang mit digitalen Medien 31

Teil I: Leitbild

Dafür stehen wir ein

- Wir sind eine Schule für alle.
- Vielfalt ist für uns ein Gewinn.
- Wir arbeiten in Partnerschaften weltweit.
- Wertschätzung und Engagement sind uns wichtig.
- Leistung lohnt sich bei uns.

Unser pädagogisches Leitbild



B-V-L-Prinzip der Friedensburg-Oberschule

Unser Lernkonzept

Als weltoffene Schule europäischen Geistes entfaltet die Friedensburg-Oberschule in ihrem Lernkonzept folgende Prinzipien:

Lernen voneinander

- Unsere Schule ist ein Raum, in dem das eigene kulturelle Bewusstsein angemessen gepflegt und bereichernd in die Gemeinschaft eingebracht wird.
- Wir nutzen zahlreiche internationale Kontaktmöglichkeiten und ermöglichen Begegnungen mit Menschen aus anderen Ländern und Kulturen über den Schulalltag hinaus.
- Wir fördern im gesamten Schulleben, dass sich die alle am Schulleben Beteiligten mit ihren vielseitigen Begabungen in die Gemeinschaft einbringen und in der Gruppe ihren Erfahrungshorizont erweitern.

Lernen füreinander

- Erziehung, die gegenseitigen Respekt fördert, steht an unserer Schule an erster Stelle. Die gegenseitige Unterstützung in schwierigen Lebens- und Lernsituationen sowie ein wertschätzender Umgang vor allem in Konflikten hat höchste Priorität. Die Schule ist ein geschützter Ort, in dem das qualifizierte und engagierte Eintreten für ein demokratisches Gemeinwesen entwickelt wird. Der Erwerb der Kompetenzen führt dazu, dass Schüler*innen kritikfähig sind und sich ein eigenes Urteil bilden können. Dies befähigt sie, als Bürgerinnen und Bürger Europas am gesellschaftlichen Leben teilzuhaben und die Weiterentwicklung einer demokratischen Gesellschaft mitzugestalten.

Lernen miteinander

- Die gegenseitige Unterstützung beim Lernen stärkt die Gemeinschaft, so dass sich die zur Verfügung stehenden Potenziale besser entfalten.

Die Friedensburg-Oberschule lebt und fördert Vielfalt als Teil unserer Gesellschaft. An unserer Schule bezieht sich Vielfalt nicht nur auf Geschlecht und Alter, sondern auch auf soziale, ethnische, sprachliche und kulturelle Herkunft, religiöse Zugehörigkeit sowie unterschiedliche Interessen und Begabungen unserer Schüler. Wir begreifen diese Vielfalt als Reichtum, den es zu nutzen gilt, um Mitmenschlichkeit im Zusammenleben zu entfalten, Kreativität zu fördern und zukunftsfähige Kompetenzen fortzuentwickeln. Als Integrierte Sekundarschule mit gymnasialer Oberstufe ist die Friedensburg-Oberschule besonders geeignet und verpflichtet, die individuellen Kenntnisse, die persönlichen Fähigkeiten und Interessen der Jugendlichen ernst zu nehmen und sie in ihrer Entwicklung zu fördern. Gemeinsames Lernen wird gefördert, im Rahmen einer engen Zusammenarbeit mit Schüler*innen und deren Eltern. Unsere Schule unterstützt alle Kinder, die ihren Fähigkeiten entsprechenden Ziele zu erlangen sowie die Abschlüsse der allgemeinbildenden Schulen zu erreichen. Die Organisation der Schule nach dem Jahrgangsprinzip schafft für jede Schüler*in einen überschaubaren sozialen Bezugsrahmen. Dies fördert den sozialen Zusammenhalt und unterstützt das Gefühl der Geborgenheit.

Als Standort der Staatlichen **Europa-Schule** Berlin (SESB) Deutsch-Spanisch, die eine bilinguale Ausbildung mit anerkanntem Abschluss anbietet, lebt die Friedensburg-Oberschule in besonderer Weise die europäische Tradition, zwischen verschiedenen Kulturen und Lebensentwürfen Zusammenhalt durch verbindliche Regeln des Zusammenlebens zu stiften. Sie fühlt sich dem Grundgedanken der europäischen Gemeinschaft verpflichtet.

Teil II: Schulspezifische Rahmenbedingungen und Bestandsanalyse

1. Woher wir kommen

Die Friedensburg-Oberschule (FOS) wurde 1975 als Gesamtschule der Klassen 7 bis 10 in einer 10-zügigen Schule mit bis zu 1200 Schüler*innen gegründet. Der erste Oberstufenjahrgang ging im Jahr 1998 mit 25 Schüler*innen ins Abitur, heute legen jedes Jahr ca. 100 Abiturientinnen und Abiturienten ihre Prüfungen ab. In den 1990er Jahren verfügte die Schule über eine Eigenrekrutierung der Oberstufe von ca. 50 %, in Jahr 2018 ca. 90 %. Die FOS ist inzwischen eine der nachgefragtesten Schulen im Bezirk.
Seit 2003 hat die Staatliche Europa-Schule Berlin (SESB) mit dem Profil Deutsch-Spanisch in der FOS ihren Standort gefunden. Die SESB umfasst inzwischen fast die Hälfte der Schülerschaft (sie ist damit die größte Oberschule des Profils SESB in Berlin). Heute belegen die Absolvent*innen der SESB häufig die vordersten Plätze bei den Schulabschlüssen, ihre kulturellen Milieus haben den Kreis von Institutionen, welche die Schule partnerschaftlich begleiten, deutlich erweitert.
Die Schulstrukturreform seit 2010 eröffnete die Möglichkeit, uns völlig neu zu gestalten: Die äußere Leistungsdifferenzierung nach dem obligatorischen FEGA-System wurde ersetzt durch ein abgestuftes System der inneren Differenzierung mit abschlussorientierenden Elementen. Die berufliche Orientierung wurde zu einem schulspezifischen Konzept gestaltet, welches inzwischen landesweit auf großes Interesse stößt.

2. Wer wir sind

2.1 Schüler*innen und Eltern

Die Friedensburg-Oberschule (FOS) ist eine Integrierte Sekundarschule mit gymnasialer Oberstufe und Standort der Staatlichen Europa-Schule Berlin für die Sprachkombination Deutsch-Spanisch. Sie zählt mit ca. 1200 Schüler*innen und einem wöchentlichen Stundenvolumen von 2200 Unterrichtsstunden zu den zehn größten allgemeinbildenden Schulen Berlins. Ein besonderes Merkmal der FOS ist die Heterogenität der Schülerschaft bezüglich der Leistungsfähigkeit, der sozialen sowie der sprachlich-kulturellen Herkunft.

Schüler*innen der Friedensburg-Oberschule

Jahrgang	männlich	weiblich	Gesamt
7	96	84	180
8	94	99	193
9	99	100	199
10	112	79	191
WK*	17	13	30
11	67	82	149
12	69	79	148
13	68	57	125
Summe	**622**	**593**	**1215**

(Stand 01/2018 *WK: Willkommensklasse)

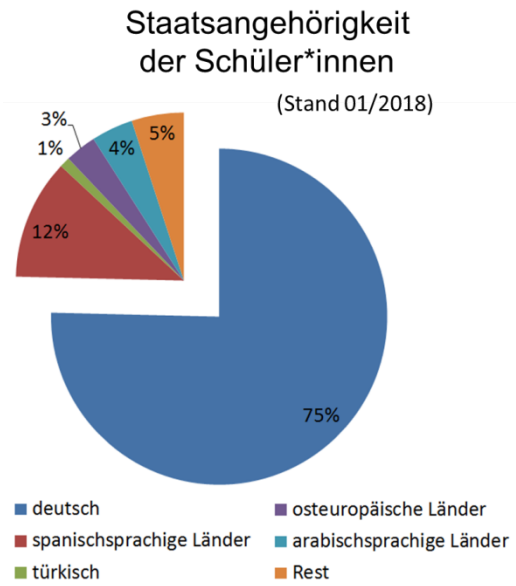
Pro Schuljahr nehmen wir bis zu 16 Schüler*innen mit anerkanntem sonderpädagogischen Förderbedarf auf. Es gibt jedoch ebenso begabte Schüler*innen, die im Abitur in jedem Jahr einen Notendurchschnitt von 1,3 und besser erreichen; ca. 50 % der Schüler*innen eines Jahrgangs haben von der abgebenden Grundschule eine Gymnasialempfehlung erhalten. Ungefähr ein

Drittel der Schüler*innen kommen aus sozial schwachen Familien. Es sind jedoch ebenso Kinder aus Akademiker- oder Diplomatenfamilien sowie aus Familien mittelständischer Unternehmer*innen vertreten.

Die Familien unserer Schüler*innen stammen aus ca. 70 Ländern. 68 % der Schüler*innen stammen aus Familien nicht-deutscher Herkunftssprache. Dabei sind die Sprachen bzw. Sprachgruppen Türkisch, Arabisch, Slawisch etwa gleich stark vertreten (jeweils etwa 8-10%). Die spanische Sprache ist etwa mit 20% vertreten.

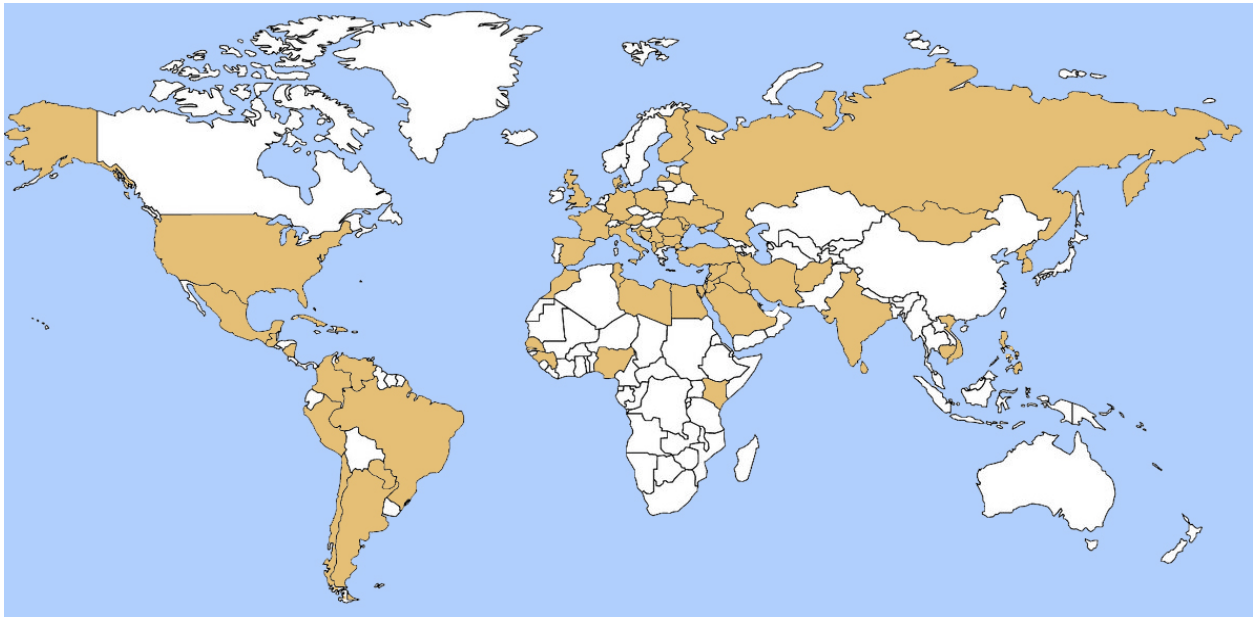
Anteil der Schüler*innen nichtdeutscher Herkunftssprache/Zuzahlungsbefreiung Stand (10/2018)

Jahrgang	Nichtdeutsche Herkunftssprache	Ausleih-berechtigt
7	81%	30%
8	82%	29%
9	69%	32%
10	67%	28%
SEK II	50%	23%
Ø	**68%**	**30%**



Wohnbezirke der Schüler*innen	Anteil
Charlottenburg-Wilmersdorf	44,8%
Mitte	18,9%
Friedrichshain-Kreuzberg	11,3%
Tempelhof-Schöneberg	7,1%
Spandau	5,8%
Pankow	3,0%
Steglitz-Zehlendorf	2,3%
Reinickendorf	1,9%
Neukölln	0,9%
Lichtenberg	0,8%
Treptow-Köpenick	0,8%
Marzahn-Hellersdorf	0,4%
Land Brandenburg	2,0%

Staatsangehörigkeiten von Schüler*innen der Friedensburg-Oberschule (Stand 10/2018)



2.2 Pädagogisches Personal

Das Kollegium (etwa 150 Personen) ist ebenfalls heterogen zusammengesetzt. Knapp ein Drittel der Lehrkräfte hat einen Migrationshintergrund.

Laufbahn/Ausbildung		weiblich	männlich	Anzahl
Lehrer*innen		**89**	**43**	**132**
darunter	Sonderpädagog*innen	5	2	7
	Referendar*innen	3	2	5
Sozialpädagog*innen		**3**		**3**
Erzieher*innen		**5**	**1**	**6**
	Summe:	**97**	**44**	**141**

Herkunftsländer der Familien von Lehrer*innen an der Friedensburg-Oberschule (Stand 10/2018)

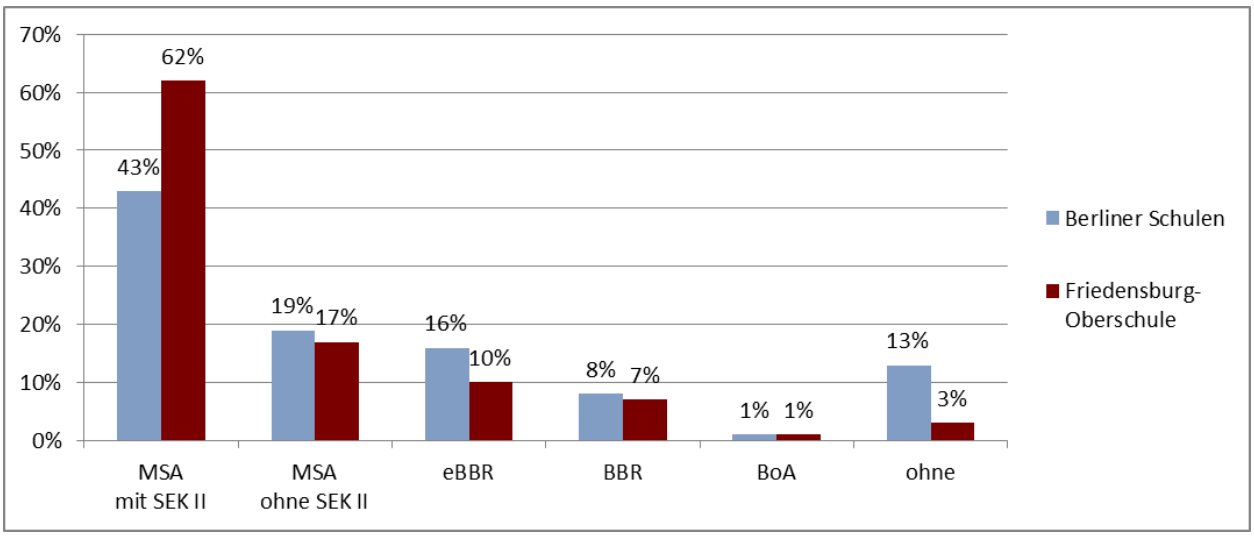
3. Was man erreichen kann und wie man zu uns kommt

3.1 Bildungswege

Als Integrierte Sekundarschule mit gymnasialer Oberstufe kann man an unserer Schule verschiedene Abschlüsse erwerben:

Schulstufe	Erreichbarer Abschluss
Sekundarstufe I **Klassen 7 - 10**	• **Berufsorientierender Abschluss (BoA)** • **Berufsbildungsreife (BBR)** • **Erweiterte Berufsbildungsreife (eBBR)** • **Mittlerer Schulabschluss (MSA)** • **Berechtigung zum Übergang in die gymnasiale Oberstufe** • **Sprachzertifikat, das dem Niveau B2 des Europäischen Referenzrahmens entspricht**
Sekundarstufe II **Klassen 11 - 13**	• **Abitur** • **schulischer Teil der allgemeinen Fachhochschulreife** • **Sprachzertifikat, das dem Niveau C2 des Europäischen Referenzrahmens entspricht**

Abschlüsse am Ende des 10. Jahrgangs im Jahr 2018



Abschlüsse 10. Jahrgang (Stand 09/2018)

Abschluss	Friedensburg-Schule	Schulen im Stadtbezirk	Schulen in Berlin
MSA (mit Übergangsberechtigung Sek II)	62%	52%	43%
MSA (ohne Übergangsberechtigung Sek II)	17%	16%	19%
eBBR	10%	16%	16%
BBR	7%	6%	8%
BOA	1%	1%	1%
ohne Schulabschluss	3%	9%	13%

3.2 Aufnahmeverfahren im Regelbereich 7. Jahrgang

Anzahl und Vergabekriterien der Schulplätze im Regelbereich

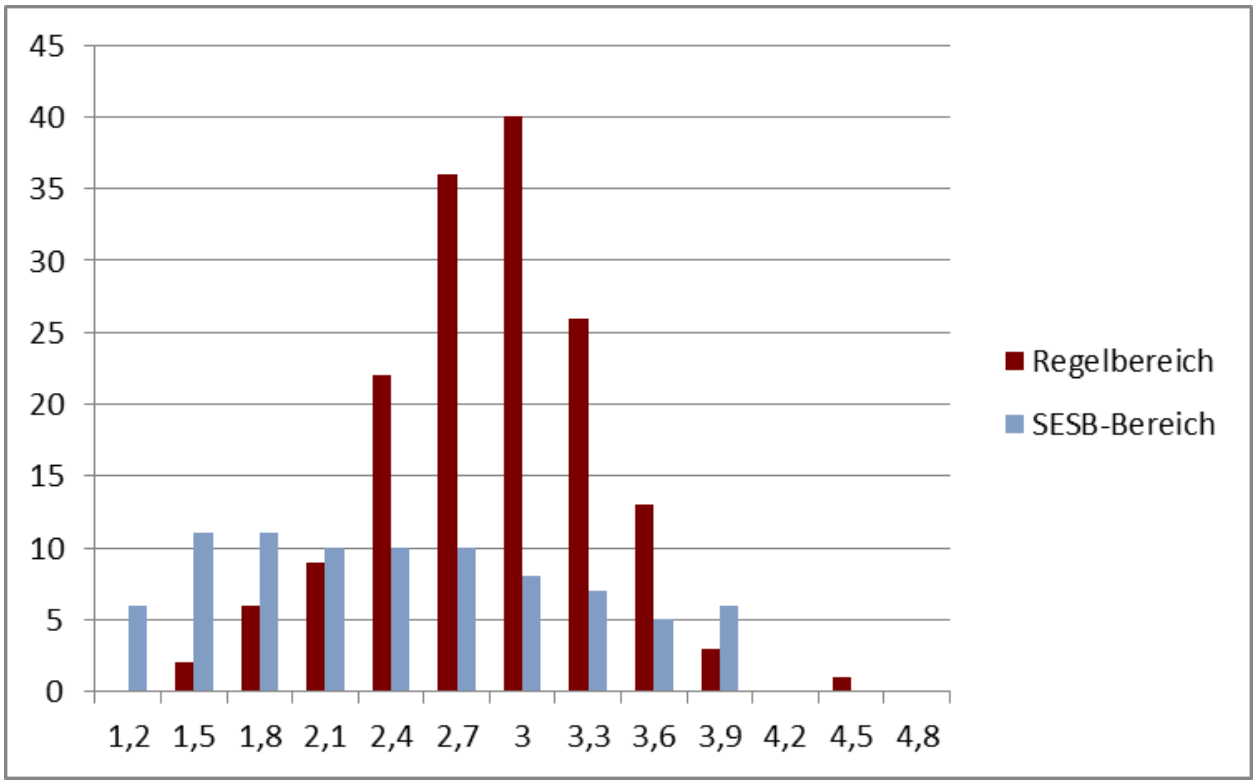
Merkmal	Anzahl	%
Aufnahme im Regelbereich (nicht SESB)	100	
Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf	16	
verbleiben:	84	100
Härtefälle/Geschwister	8	10
Auswahl nach Durchschnittsnote	51	60
Auswahl nach Losverfahren	25	30

Im Regelbereich werden 100 Schulplätze zu vergeben. Für Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf sind 16 Plätze reserviert. Von den verbleibenden 84 Plätzen werden 51 nach dem Notendurchschnitt, 25 nach dem Losverfahren und 8 an Härtefalle und Geschwisterkinder vergeben. Für das Schuljahr 2018/19 wurden 170 Schüler*innen angemeldet. Die Durchschnittsnote für einen Schulplatz nach diesen Kriterien lag in den vergangenen Jahren bei 2,3 bis 2,5.

3.3 Aufnahmeverfahren im SESB-Bereich 7. Jahrgang

Die Friedensburg-Oberschule nimmt als weiterführende Staatliche Europa-Schule Berlin für die Sprachen Spanisch-Deutsch Schüler*innen, die die entsprechenden Grundschulstandorte (Joan-Miro-Grundschule und Hausburg-Grundschule) besucht haben, auf. Seiteneinsteiger*innen können nach erfolgreich bestandenem Sprachtest in Deutsch und Spanisch ebenfalls aufgenommen werden.

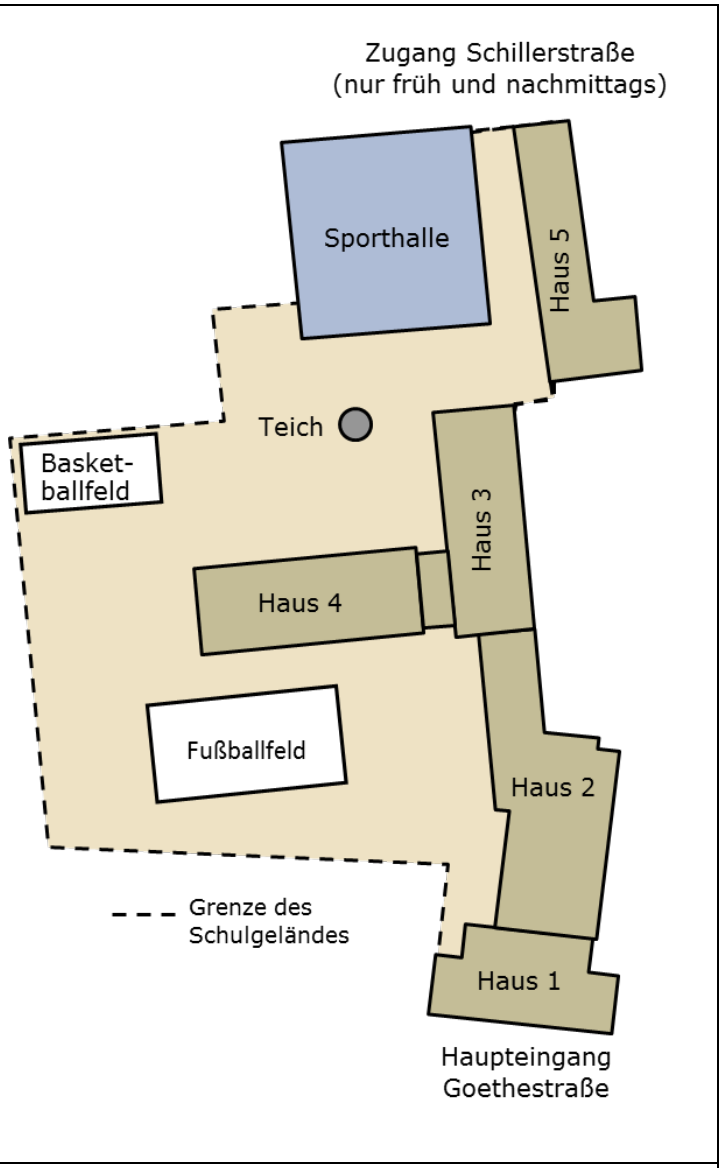
Verteilung der Durchschnittsnoten der neu aufgenommenen Schüler*innen im Schuljahr 2018/19



4. Materielle Ausstattung der Schule

Die Friedensburg-Oberschule verfügt über 69 Unterrichtsräume, die sich auf insgesamt fünf Gebäudeteile verteilen. Weiterhin nutzt die Schule eine Dreifach- und eine Zweifachturnhalle sowie eine Bibliothek und eine Mensa, in der täglich zwei frisch zubereitete warme Mahlzeiten angeboten werden.

Haus 1
Schulleitung und Verwaltung 2./3. Stock Jahrgang „Orange“ * 3./4. Stock Jahrgang „Grün“ * Druckerei
Haus 2
Aula Mensa Musikräume
Haus 3
Bibliothek 1. Stock: Jahrgang „Rot“ * 2. Stock: Jahrgang „Blau“ *
Haus 4
Fachräume Wirtschaft-Arbeit-Technik, Physik, Kunst, Chemie, Biologie Werkstätten
Haus 5
Gymnasiale Oberstufe



* Ein Jahrgang bezieht ein Stockwerk, dem eine Farbe zugeordnet ist. Dort verbleibt er vier Jahre.

Mehr als die Hälfte der Unterrichtsräume sind mit einem interaktiven Whiteboard ausgestattet. Alle Räume haben einen Netzwerkzugang und in allen Gebäuden gibt es die Möglichkeit kabellos das Internet zu nutzen.

5. Profile

5.1 Staatliche Europa-Schule Berlin Deutsch-Spanisch

In Berlin gibt es insgesamt neun Sprachkombinationen für die staatlichen Europa-Schulen. Unsere Schule ist eine weiterführende Schule mit der Kombination Deutsch-Spanisch. Sie hat die größte Anzahl von Schüler*innen unter allen weiterführenden SESB-Standorten.
Die Evaluation der 30 Staatlichen Europa-Schulen (2016) hat viele Bildungsvorteile bescheinigt, nicht nur in der Fremdsprachenkompetenz, sondern auch in der Deutsch-Lesefähigkeit und besonders in der Integration. An der SESB gelingt die Integration von Kindern und Jugendlichen in besonderem Maße. Die adäquate Beherrschung zweier Sprachen und darüber hinaus gute Leistungen im Englischen sind Bildungsvorteile, die die SESB ermöglicht. Damit erreicht die SESB Integrationsziele und schafft die Grundvoraussetzung für lebenslanges Lernen in multilingualen Gesellschaften.
Das bilinguale Konzept der SESB bedeutet im Kern:

- Jede Lerngruppe setzt sich jeweils zu einem Drittel aus Schüler*innen mit Deutsch als Muttersprache, mit Spanisch als Muttersprache und bilingual aufgewachsenen Kindern zusammen.
- Die Partnersprache ist nicht nur zusätzliches Fach der SESB, sondern auch Unterrichtssprache in etwa der Hälfte aller Fächer bzw. Lernbereiche.
- In der SESB unterrichten nur Lehrkräfte (außer im Fremdsprachenunterricht), die selbst ein muttersprachliches Niveau besitzen.

Der bilinguale Bildungsgang der SESB beginnt mit der 1. Klasse der Grundschule und endet mit dem Abitur bzw. den Abschlüssen der 10. Klasse. Darüber hinaus werden sogenannte Seiteneinsteiger*innen in die SESB aufgenommen. Eine Aufnahme in eine bereits eingerichtete Klasse der SESB ist nach Maßgabe freier Plätze möglich, wenn Schüler*innen beide Sprachen so beherrschen, dass eine erfolgreiche Teilnahme am Unterricht zu erwarten ist.
Der Unterricht in den Fächern Deutsch als Muttersprache, Spanisch als Muttersprache sowie Deutsch als Partnersprache und Spanisch als Partnersprache findet bis einschließlich Jahrgangsstufe 8 nach Sprachgruppen getrennt und in gleicher Stundenanzahl statt, der Unterricht in den anderen Fächern mit der integrierten Gruppe. Ab Klasse 9 werden beide Sprachen für alle Schüler*innen auf muttersprachlichem Niveau unterrichtet. Auf Spanisch werden unterrichtet: Kunst, Musik, Geschichte, Erdkunde, Biologie, teilweise BoP, Sport und Ethik. Die anderen Fächer werden in deutscher Sprache unterrichtet, wobei die Zahl der Unterrichtsstunden auf Deutsch und Spanisch annähernd gleich sein soll.
Für alle an der SESB unterrichteten Fächer gelten prinzipiell die Berliner Rahmenlehrpläne, die auch spezielle Pläne für die Mutter- und Partnersprache enthalten. Die allgemeinen Lehrpläne werden durch schuleigene klassenstufenbezogene Unterrichtspläne konkretisiert.

Wahlpflichtangebot

- In der SESB ist Englisch zweite Fremdsprache. In Klasse 9 können im Rahmen des Wahlpflichtangebotes eine weitere Fremdsprache oder ein anderes Angebot gewählt werden.
- In den Klassen 7 und 8, sowie ggf. 9 und 10 können die Schüler*innen an einem Berufsorientierenden Projekt (BoP) in spanischer Sprache teilnehmen.
- In der gymnasialen Oberstufe wählen die Schüler*innen ihre Fächerkombination so, dass zwei ihrer Prüfungsfächer auf Spanisch unterrichtet werden. Ein Leistungskurs muss Spanisch oder ein auf Spanisch unterrichtetes Fach sein. Die 5. Prüfungskomponente wird in der Unterrichtssprache des gewählten Faches auf Spanisch oder auf Deutsch absolviert.

Mit einem Zusatzzertifikat zum Zeugnis der 10. Klasse wird bescheinigt, dass die Schüler*innen ein weit überdurchschnittliches Sprachniveau (B2) gemäß Europäischem Referenzrahmen für Sprachen erreicht haben. Das Abitur wid nach 12 oder 13 Jahren abgelegt. Mit einem Zusatzzertifikat zum Abiturzeugnis wird bescheinigt, dass die Schüler*innen das höchstmögliche Sprachniveau (C2) nach dem Europäischen Referenzrahmen erreicht hat. Dies ermöglicht den Übergang in das spanische Ausbildungssystem, wenn Schüler*innen ihre Ausbildung in einem spanischsprachigen Land fortsetzen möchten.

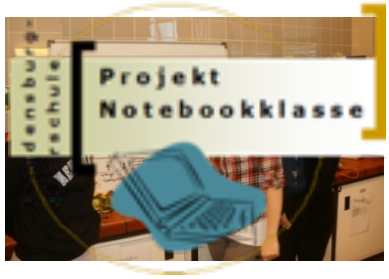
Die SESB wird in Klassen organisiert, die parallel zu den übrigen Klassen unserer Schule unterrichtet werden. Insgesamt gehört etwa die Hälfte der Lernenden zur SESB. Vielfältige Kontakte nach Spanien und Lateinamerika sowie mit verschiedenen Institutionen in Berlin (Kulturinstitute, Botschaften, Universitäten u. a.) ermöglichen es, dass der Schuljahresablauf immer wieder durch besondere kulturelle Veranstaltungen wie Auftritte von spanischsprachigen Schriftstellern, Dichtern und Musikern bereichert wird. Die FOS arbeitet mit dem Instituto Cervantes und der Consejería de Educación (Botschaft von Spanien) interdisziplinär in den Bereichen Kunst, Musik und Literatur zusammen. Wir halten im spanischsprachigen Raum Kontakt zu deutschen Auslandsschulen und pflegen jährliche Austausche mit dem Colegio Alemán in Sevilla und dem Colegio Weberbauer in Peru.

5.2 Informationstechnisch-naturwissenschaftliches Profil

Seit dem Schuljahr 2013/14 trägt die FOS den Titel MINT-freundliche Schule. In den einzelnen Bereichen stellt sich dies wie folgt dar:

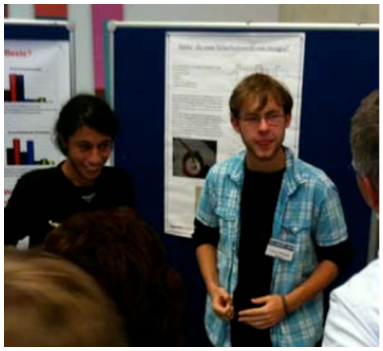
M wie Mathematik: In der Sekundarstufe I haben wir für das Lernen eigene Arbeitshefte für jede Unterrichtseinheit entwickelt. Sie enthalten differenzierte Aufgaben, Selbsttests und Vorbereitungsmaterial für Klassenarbeiten. Ab der 9. Klasse werden die Lernenden in abschlussorientierten Kursen unterrichtet. Diese bereiten langfristig auf das Abitur bzw. den MSA vor. Außerdem bieten wir einen Ergänzungskurs „Mathematik für das Studium“ an. Schüler*innen unserer Schule beteiligen sich regelmäßig an den Wettbewerben „Känguru der Mathematik“ und „Internationaler Mathematik Teamwettbewerb Bolyai“.

I wie Informatik: Wir bieten Informatik als mehrjährigen Kurs ab dem 11. Jahrgang mit der Möglichkeit einer Abiturprüfung an. Die gute Ausstattung mit Computern steht allen Schüler*innen zur Verfügung und erlaubt vielfältigen Einsatz im Fachunterricht.



Ein zukunftsfähiger Unterricht muss die neuen Medien in den Unterricht einbinden. Daher haben wir seit 2006 an der FOS **Notebookklassen** eingerichtet. Seit dem Schuljahr 2016/17 gibt es auf Elterninitiative auch Notebookklassen im SESB-Bereich. In diesen Klassen haben alle Lernende ein Notebook, welches durch die Eltern finanziert wird und das im Unterricht in der Form des *Blended Learning* genutzt wird, d.h. um den Schüler*innen auch weiterhin eine große Vielfalt von Lern- und Lehrmethoden zu garantieren, ist das Notebook nicht das ausschließliche Lernmittel. Der Computer dient ebenso den Prinzipien der Individualisierung und Differenzierung im Unterricht. Die Lernenden können in ihrem eigenen Tempo individuelle Lernpfade nehmen und somit das Lernen eigenen Bedürfnissen und Interessen anpassen. Außerdem steht in den Klassenräumen ein interaktives Whiteboard zur Verfügung.

Speziell für die Notebookklassen haben wir unsere BoP-Kurse „Medien und Kommunikation“ eingerichtet. In diesen Kursen entwickeln die Schüler*innen in kreativer Form Technik- und Medienkompetenz. Durch aktive Projektarbeit lernen sie Medien zu gestalten und zu verbreiten sowie kritisch mit ihnen umzugehen. (siehe auch Notebookkonzept)



N wie Naturwissenschaften: Biologie, Chemie und Physik lernen die Schüler*innen in den Jahrgängen 7 und 8 mit fünf Stunden und in den Jahrgängen 9 und 10 mit sechs Stunden. Zusätzlich gibt es Wahlpflichtkurse, in denen noch stärker experimentell gearbeitet wird. In der Oberstufe haben wir in allen drei Naturwissenschaften Leistungskurse fest etabliert. Schülerexperimente und individuelles Arbeiten prägen den Unterricht.

T wie Technik heißt bei uns Wirtschaft-Arbeit-Technik: Mit der Schulstrukturreform wurde an Berlins Integrierten Sekundarschulen dieses neue Schulfach geschaffen, das auf den Erfahrungen des bisherigen Faches Arbeitslehre fußt. Hier erwerben die Schüler*innen Kompetenzen, mit denen sie auf berufliche und private Anforderungen angemessen reagieren und die Herausforderungen in Gegenwart und Zukunft angemessen bewältigen können. Das leitende Unterrichtsprinzip ist die Verknüpfung von theoretischem Wissen mit praktischer Erfahrung und Berufsorientierung.

5.3 Musisch-künstlerisches Profil

BoP „Konzert“

In jedem Jahrgang gibt es ein bis zwei berufsorientierende Projekte „Konzert“. Der Schwerpunkt dieser Kurse liegt auf dem instrumentalen Musizieren. Ziel des BOP-Unterrichts „Konzert“ - in der Kombination von Musik und WAT - ist, Auftritte außerhalb der Schule vorzubereiten und durchzuführen sowie Einblicke in die Berufs- und Arbeitswelt im Musikbereich zu erhalten.

Zur Bildung eines Orchesters wählen die Schüler*innen ein Streich- oder Blasinstrument aus dem reichhaltigen Angebot der Schule. Ziel ist die systematische Entwicklung instrumentaler Fertigkeiten auf dem jeweils gewählten Instrument.

Der Instrumentalunterricht wird pro Woche einstündig von externen Instrumentallehrer*innen in Gruppen zu je ca. vier Schüler*innen erteilt. Die Eltern bezahlen einen monatlichen Betrag für den Unterricht sowie die Instrumente (inklusive Zubehör, Versicherung, Reparaturen). Bei finanziellen Schwierigkeiten kann eine Unterstützung durch die Stiftung Markstein beantragt werden. Das Erlernen eines Instrumentes eröffnet den Schüler*innen zusätzliche Ausdrucksmöglichkeiten und hilft ihnen auf dem Weg zur Selbstfindung und der Entwicklung ihres Selbstbewusstseins.

Der Unterricht im BoP „Konzert“ beinhaltet Auftritte zu verschiedensten Anlässen außerhalb der Schule auf musikalisch hohem Niveau: als Rahmenprogramm bei Festen oder Ausstellungen, „Instrumentenkunde live“ in Grundschulen und Kindertagesstätten, Konzerte in Altersheimen und Krankenhäusern und vieles mehr. Der stilistischen Vielfalt der Musikstücke (Rock und Pop, Klassik, außereuropäische Folklore, Jazz) entspricht eine Vielzahl von Erarbeitungsmethoden (Imitation, Improvisation,

Spiel nach Noten). Alle berufsorientierenden Projekte „Konzert“ der Schule unternehmen pro Jahr eine Probenfahrt, um ein gemeinsames Stück zu erarbeiten. Dieses Stück ist Teil unsere jährlich stattfindenden Schulkonzertes. Die ca. 80 Schüler*innen der BOP-Orchester der 7. bis 10. Klassen lernen sich bei den gemeinsamen Proben und Freizeitaktivitäten kennen und schätzen. Das jährliche Schulkonzert dient der Präsentation der Arbeitsergebnisse aller BOP-Orchester. In Zusammenhang mit der selbständigen Organisation von Auftritten des BOP- Orchesters durch die Schüler (Informationsbeschaffung über Auftrittsmöglichkeiten, Werbung…) steht die Erkundung der entsprechenden Arbeitsplätze im Kulturbereich

Musik-Arbeitsgemeinschaft

Alle Schüler*innen, die ein Instrument spielen, können im FOS-Ensemble mitspielen. Diese Arbeitsgemeinschaft ist jahrgangsübergreifend. Die Mitglieder des Ensembles beschließen, welche Stücke gespielt werden und wo das Ensemble auftritt. Sie arrangieren Stücke selber und organisieren die Proben.

Künstlerisches Profil

Die Kunst hat an unserer Schule einen großen Stellenwert. Dies wird durch die vielfältigen Kursangebote, welche letztlich durch die starke Nachfrage seitens der Schüler*innen entstanden sind, deutlich.

In der Mittelstufe werden in jedem Jahrgang BoP-Kurse angeboten. Hier wird verstärkt mit Künstler*innen zusammengearbeitet, um berufsbezogene Aspekte noch anschaulicher zu gestalten. Darüber hinaus werden hier künstlerische Produkte angefertigt, die zum Verkauf angeboten werden.

In der Oberstufe werden ebenfalls Grund- und Leistungskurse angeboten. Die Leistungskurse werden von einem zweisemestrigen Ergänzungskurs begleitet, um die künstlerisch-praktische Arbeit zu vertiefen. Aufgrund dieser insgesamt hohen Anzahl an wöchentlichen Kunststunden ist es möglich, die Kreativität und die sowohl theorie- als auch praxisbezogenen Kompetenzen der Schüler*innen in den Bereichen Fotografie, Film, Design, Grafik und Malerei zu fördern und exzel-

lente Arbeiten hervorzubringen.

Die Arbeiten der Mittel- und Oberstufe werden jedes Jahr in einer großen Ausstellung am Tag der offenen Tür der Öffentlichkeit präsentiert. Darüber hinaus werden die Werke regelmäßig in außerschulischen Institutionen wie Büchereien, dem Instituto Cervantes, dem Museum für Kommunikation (Kooperationspartner) und an anderen Orten gezeigt.

Auch das Schulgelände wird in die künstlerische Auseinandersetzung mit einbezogen. So haben die Schüler und Schülerinnen viele Möglichkeiten das Gebäude im Innen- oder Außenbereich mitzugestalten. Es gibt eine Schulgestaltungs-AG, aber auch verschiedene Kurse, die eine Agora auf dem hinteren Schulhof ästhetisch ansprechend gestalten. Die Agora ist ein kultureller Ort vielfältigen Lernens und der Kommunikation. Die Gestaltung der Agora basiert auf Ideen der Schüler*innen und soll von ihnen im Unterricht und den Freistunden genutzt und gepflegt werden. Als Referenzschule des Programms „Kulturagenten für kreative Schule Berlin“ können wir außerschulische Kooperationspartner*innen für Agora-Projekte finanzieren.

5.4 Berufsorientierung

Ziel des berufsorientierenden Unterrichts an unserer Schule ist es, Schüler*innen auf eine individuell angemessene Berufswahlentscheidung vorzubereiten, das heißt, Informationen zu vermitteln, Erfahrungen zu ermöglichen und Gelegenheiten zur Überprüfung vorhandener Fähigkeiten und Kenntnisse zu geben. Zur Unterstützung dieser Berufswahlentscheidung besuchen alle Schüler*innen im 9. und 10. Jahrgang die Berliner Vocatium. Dort haben sie die Möglichkeit, individuelle Gespräche mit den Teilnehmer*innen der Veranstaltung zu führen. Dies dient der Verbesserung beruflicher Handlungskompetenz und berücksichtigt den Ausbildungsstellenmarkt, die Arbeitsmarkt- und Hochschulsituation sowie die Chancen schulischer Ausbildungsgänge.

Unsere Schüler*innen sollen eine passende, individuelle Berufsperspektive entwickeln und getroffene Entscheidungen angemessen überprüfen und begründen können. Berufsorientierung an der Schule soll eine Navigationshilfe im Berufswahlprozess darstellen. Eine solche Berufsorientierung ist integrativer Bestandteil im Unterricht aller Fächer (Berufsorientierende Projekte, wie auch innerhalb des Bereiches Wirtschaft-Arbeit-Technik). Sie stellt ein strukturiertes, langfristig angelegtes Gesamtkonzept aus jahrgangs- und fächerübergreifender außerschulischer Vernetzung zur Wirtschaft und Berufsberatung dar und soll dazu beitragen, einer breiten Schülerklientel eine möglichst umfassende Berufsorientierung zu ermöglichen. Auch Schüler*innen, die noch die gymnasiale Oberstufe absolvieren möchten, können die Angebote sinnvoll nutzen.

Inhalte und Themen des neuen Faches WAT sind neben der konkreten Berufs- und Lebenswegplanung unter anderem der Umgang mit Informations- und Kommunikationstechniken, Verbraucherverhalten, Einblicke in wirtschaftliche Zusammenhänge sowie der umweltverträgliche Ressourceneinsatz. Es dient auch als Leitfach für das Duale Lernen, das praxisbezogenes Lernen, Aktivitäten zur Berufs- und Studienorientierung und die Vermittlung von Praxisplätzen an geeigneten Lernorten umfasst.

Der Unterricht in WAT erfolgt in den Jahrgängen 7 und 8 zweistündig im Rahmen der Berufsorientierenden Projekte sowie in der 9. und 10. Jahrgangsstufe einstündig. Es ist das Ziel an unserer Schule, die Berufsorientierung auf möglichst vielen verschiedenen Wegen durchzuführen. Nur so können wir die unterschiedlichen Stärken der einzelnen Schüler*innen erfahren und fördern.

Dazu finden im 7. und 8. Jahrgang Tagespraktika statt. Dabei besuchen die Schüler*innen für einen oder zwei Tage einen Betrieb, protokollieren ihre Erfahrungen und reflektieren diese im Unterricht. Im 9. Jahrgang absolvieren alle Schüler*innen ein dreiwöchiges Betriebspraktikum. Die Vorbereitung (Bewerbungsschreiben, Lebenslauf, Vorstellungsgespräch) sowie die Auswertung in einem Praktikumsbericht sind Bestandteile des WAT-Unterrichts im BoP. Der Berufswahlpass unterstützt sie beim Anlegen eines Portfolios zum Ermitteln ihrer Stärken und Schwächen und zum Erstellen individueller Arbeitspläne und Zielsetzungen.

Auch in der Oberstufe haben die Schüler*innen die Möglichkeit, ein einwöchiges oder semesterbegleitendes Praktikum durchzuführen und Erfahrungen in ausgewählten Berufsfeldern zu sammeln. Außerdem bieten wir im 12. Jahrgang den Kurs „Studium und Beruf“ an.

6. Unterrichtsangebot

6.1 Differenzierung

Die Schulstrukturreform ermöglichte es, schulinterne Systeme zum Umgang mit verschiedenen Begabungen zu etablieren. Seit 2010 werden in den Klassenstufen 7 und 8 alle Fächer im Klassenverband ohne äußere Differenzierung unterrichtet (Ausnahme SESB: Deutsch und Spanisch; Wahlpflicht und BoP in allen Klassen). Dies gestattet einen wesentlich ruhigeren Tagesablauf, eine stärkere Identifizierung mit ihrer Klasse und intensivere Beziehungen zu den Mitlernenden unabhängig von deren Leistungsvermögen. Die Schüler*innen erfahren dadurch Heterogenität als Selbstverständlichkeit. Sie werden durch den vermehrten Anteil von Unterrichtsformen der inneren Differenzierung mit diesen Arbeitsweisen vertraut.
In den Fächern Mathematik, Deutsch und der ersten Fremdsprache wird der Unterricht in den Jahrgangsstufen 9 und 10 in sogenannten „abschlussorientierten Kursen“ (aoK) als einer besonderen Form der inneren Differenzierung angeboten. Die Kurswahl geschieht nicht durch Selektion nach Noten und Leistungsvermögen, sondern wird nach Beratung durch die Lehrkräfte von den Eltern stets frei entschieden. Die Entscheidung wird in jedem Halbjahr überprüft und kann ggf. korrigiert werden. Genauere Informationen zu diesem Thema finden sich im Differenzierungskonzept der Schule.

6.2 Gemeinsames Unterrichtskonzept

Unser Ziel ist es durch gegenseitige Unterstützung guten Unterricht weiterzuentwickeln. Dieser Unterricht ermöglicht den Schüler*innen, bestmögliche Ergebnisse zu erzielen.
Gezielte Förderung der leistungsschwächeren Schüler*innen findet durch verschiedene Angebote statt. Förderkurse in Mathematik, Deutsch und erster Fremdsprache finden in allen Jahrgängen parallel zum regulären Fachunterricht statt. Zusätzlich werden Förderstunden und betreute Lernzeiten in den Jahrgängen 7 und 8 angeboten.
Schüler*innen mit sonderpädagogischem Förderbedarf (in den Bereichen ‚Lernen‘ und ‚emotional-soziale Entwicklung‘) werden durch die in den Jahrgängen arbeitenden Sonderpädagog*innen in Fördergruppen unterstützt.
Parallel zu dieser Auseinandersetzung mit dem Unterricht selbst wurden schulweite und jahrgangsübergreifende einheitliche Kriterien der Leistungsbewertung vereinbart. Dadurch sind Unterschiede in den Ergebnissen (zwischen Kursen) besser darstellbar und können zur Diagnose von Erfolgen und Misserfolgen herangezogen werden. Dies macht eine ‚Kalibrierung‘ unserer Ergebnisse im MSA (Vergleich der Jahrgangsnoten vs. Ergebnisse der zentralen Prüfungen) möglich.
Die Orientierung an den Bedürfnissen und Möglichkeiten des einzelnen Schülers steht im Mittelpunkt. Methoden des differenzierten Unterrichtens und der Vermittlung selbstorganisierten Lernens werden regelmäßig angewandt. Jahrgangsfachteams erstellen Materialien und Unterrichtsreihen, die jährlich weiterentwickelt werden.

Partizipation

Der Klassenrat ist ein erprobtes und erfolgreiches Instrument, um ein demokratisches Miteinander, Partizipation und Verantwortungsübernahme in der Schule zu fördern. In Zusammenarbeit mit der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung wurde der Klassenrat im Schuljahr 2014 an der Friedensburg-Oberschule in allen 7. Klassen eingeführt. In jedem 7. Jahrgang nehmen die Klassensprecher*innen gemeinsam mit ihrer Klassenleitung in einer eintägigen Fortbildung teil, in der sie den Einsatz und die Durchführung des Klassenrats erlernen und erproben. In den im Stundenplan ausgewiesenen wöchentlichen Klassenratsstunden (KR) beraten, diskutieren und entscheiden Schüler*innen über selbstgewählte Themen (Aktivitäten, Probleme, Konflikte). Die Vergabe fester Rollen mit klaren Rechten, Anforderungen und Pflichten und einem strukturierten Ablauf soll es den Schüler*innen erleichtern, sich auf eine konstruktive Diskussion zu konzentrieren.
Auf Wunsch der Schüler*innen hat die Konferenz der Jahrgangssprecher*innen im Schuljahr 2017/18 einen Feedbackbogen zum Unterricht entwickelt. Der Bogen wurde den Lehrkräften vorgestellt, Änderungswünsche der Lehrkräfte wurden übernommen und in der Gesamtkonferenz abgestimmt. Alle Lehrkräfte sollen sich in all ihren Klassen/Kursen zweimal im Schuljahr ein Feedback zu ihrem Unterricht von ihren Schüler*innen geben lassen und gemeinsam über erfolgreiche und verbesserungswürdige Unterrichtserfahrungen diskutieren.
Im Schuljahr 2018/19 haben die Jahrgangssprecher*innen der Oberstufe den Feedbackbogen an die Wünsche und Anforderungen des Unterrichts in der Sek II angepasst, sodass es für die Sek I und Sek II zwei unterschiedliche Feedbackbögen gibt.

6.3 Stundentafel, Wahlpflicht- und Kursangebot

Stundentafel der Sekundarstufe I: Wahlpflicht- und Kursangebot

		Regelbereich				SESB			
Fach		7. JG	8. JG	9. JG	10. JG	7. JG	8. JG	9. JG	10. JG
De		4	4	4	4	4	4	4	4
Ma		4	4	4	4	4	4	4	4
1. FS (En o. Es)		3	3	3	3	4	4	4	4
Bi		2	1	2	2	2	2	2	2
Ch		1	1	2	2	1	1	2	2
Ph		1	2	2	2	1	1	2	2
Gw		3	3	3	3	3	3	3	3
Et		2	2	2	2	2	2	2	2
Mu/Ku		2	2	2	2	2	2	2	2
Sp		3	3	3	3	3	3	2	2
WP A / En (SESB)		4	4	3	3	3	3	3	3
BOP	WAT	4 2	4 2	4 1	4 1	4 2	4 2	4 1	4 1
	WP B	2	2	3	3	2	2	3	3
Klassenrat		1	1	1	1	1	1	1	1
Gesamt		34	34	35	35	34	34	35	35

Wahl und Pflichtangebot

FACH	Regelkurse	Regelkurse in spanischer Sprache	Wahl-pflicht-kurse in den Jahrgängen	BoP-Kurse in den Jahr-gängen	Basis- und Grundkurse Oberstufe	Profil- und Leistungskurse Oberstufe
Deutsch	7-10	-	-	-	11-13	11-13
DS (Theater)		-		-	12-13**	-
Englisch	7-10	-	-	-	11-13	11-13
Französisch	-	-	7-10	-	11-13	-
Spanisch	-	7-10	7-10	-	11-13	11-13
Russisch	-	-	7-10*	-	11-13	-
Latein	-	-	9-10	-	11-13	-
Gesellschaftsw.	7-10	7-10	-	-	7-10	-
Politikwiss.	11-13	11-13	-	-	11-13	11-13
Geschichte	(in GW)	(in GW)	-	-	12	-
Erdkunde	(in GW)	(in GW)	-	-	(in PW)	(in PW)
Ethik	7-10	7-10	-	-	-	-
Mathematik	7-10	-	-	-	11-13	11-13
Informatik	-	-		7-10	12-13**	-
Biologie	7-10	7-10	NaWi:	NaWi:	11-13	11-13
Chemie	7-10	-	7-10	7-10	11-13	11-13
Physik	7-10	-			11-13	11-13
Kunst	7-10	-	-	7-10	11-13	11-13
Musik	7-10	-	-	7-10	11-13	11-13
Sport	7-10	-	7-10	7-10*	11-13	-
WAT	-	-	7-10	7-10	-	-

* nicht in jedem Jahrgang; ** im 11. Jahrgang als AG

Fremdsprachenangebot

Bereich	1. Fremdsprache	2. Fremdsprache	3. Fremdsprache
Regel-klassen	**Englisch**	ab dem 7. Jahrgang: **Französisch oder Spanisch**	
		ab dem 9. Jahrgang: **Französisch, Latein oder Spanisch**	ab dem 9. Jahrgang: **Französisch oder Spanisch**
		ab dem 11. Jahrgang: **Französisch, Latein oder Spanisch**	ab dem 11. Jahrgang: **Französisch, Latein oder Spanisch**
SESB-Klassen	**Spanisch**	**Englisch**	ab dem 9. Jahrgang: Französisch oder Latein
			ab dem 11. Jahrgang: **Französisch oder Latein**

6.4 Berufsorientierende Projekte (BoP)

BOP - Berufsorientierende Projekte

Die FOS hat ein besonderes Konzept entwickelt, welches unter dem Leitfach WAT potentiell alle Fächer mit der Berufsorientierung verbindet. Dies geschieht in den für alle Schüler*innen verbindlichen berufsorientierenden Projekten (BoP). Ziel ist es, die Heranwachsenden auf ein selbständiges Leben und Lernen vorzubereiten und sie mit der Arbeitswelt in Kontakt zu bringen.
BoP ermöglicht ein Lernen abseits von Schulbüchern und Rahmenplänen in einem der schulspezifischen Profile. Angepasst an Lerngruppe, Interessen und Schwerpunkte werden in jedem Kurs Projekte und Produkte geplant, durchgeführt bzw. hergestellt. BoP sollte daher als „Schülerfirma light“ gedacht werden. Inklusiver Unterricht wird durch die Individualität insbesondere ermöglicht und gefördert. Abgestimmt auf jeden Kurs findet die Berufsorientierung statt. In jedem Jahrgang gibt es verbindliche Veranstaltungen, Praktika und Themen.

BOP – Angebot, Sprache und Einsatz der Lehrkräfte

Ausgehend von unseren drei Schulprofilen bieten wir den Schüler*innen des zukünftigen 7. und 9. Jahrgangs nachfolgende Kurse an.
Allerdings können Schüler*innen, die im 9. Jahrgang eine weitere Fremdsprache neu beginnen, nicht mehr an BOP teilnehmen. Sie erhalten weiterhin Unterricht im Fach WAT.
Die Projekte finden im Regelbereich auf Deutsch und im SESB-Bereich auf Spanisch statt. Ausnahmen bilden die Kurse, in denen Schüler*innen der SESB und des Regelbereichs gemeinsam lernen, also Musik, Werkstätten und Basketball. Sie werden in der Regel in deutscher Sprache durchgeführt, können aber auch bilingual arbeiten.

Regelbereich	SESB-Bereich	Profil*
Kunst	Kunst	musisch-künstlerisches Profil
Musik		
Darstellendes Spiel	–	
Medien und Kommunikation	Medien und Kommunikation	informationstechnisch-naturwissenschaftliches Profil
Nawi	Nawi	
Werkstätten		
Basketball		Fortführung der Kooperation mit ALBA aus den SESB-Grundschulen
Zusatzangebot	Zusatzangebot	

* Das Sprachprofil der Schule wird durch die Durchführung auf Spanisch abgebildet.

Berufsorientierung in BoP

BoP ist integriert in das gesamte Berufs- und Studienorientierungskonzept (BSO) der FOS. Dieses bezieht weitere Personenkreise, wie Eltern, Klassenlehrer*innen und Fachlehrer*innen ein. Jedes Projekt setzt eigene Schwerpunkte, ähnlich verlaufen jedoch die berufsorientierenden Anteile. Auch das selbstständige Lernen, Planen, Durchführen, Verkaufen, Vermarkten, Reflektieren etc. sind Bestandteile berufskundlicher Prozesse.

Jahrgang		Themen, Veranstaltungen
7	Die Schüler*innen lernen Berufe im persönlichen Umfeld kennen.	Kennenlernen der Berufe im eigenen Umfeld (Schulumgebung, Familie), Vor- und Nachbereitung Tagespraktikum inkl. Bericht, Betriebsbesichtigung, Präsentation eines Berufsbildes, Expertenbesuch, Präsentation der Arbeitsergebnisse außerhalb der Schule
8	Die Schüler*innen erweitern Kenntnisse über Berufsfelder.	BIZ-Besuch, Betriebsbesichtigung, Präsentation eines Berufsbildes, Expertenbesuch, Präsentation der Arbeitsergebnisse außerhalb der Schule, Interessen, Fähigkeiten, Traumberufe: Einstimmen auf die berufliche Welt (Potentialanalyse und Werkstatttage - organisiert durch den Jahrgang)
9	Die Schüler*innen absolvieren und reflektieren das Betriebspraktikum.	Vor- und Nachbereitung dreiwöchiges Betriebspraktikum, Vocatium, BIZ-Besuch, Bewerbungsunterlagen
10	Die Schüler*innen treffen bewusste Entscheidungen und haben eine Anschluss-perspektive nach Abschluss des 10. Jahrgangs.	Bewerbungsunterlagen, Vorstellungsgespräche, Möglichkeiten nach dem 10. Jahrgang, Vocatium, Workshops mit außerschulischen Kooperationspartnern

6.5 Willkommensklassen

Schüler*innen mit geringen Deutschkenntnissen werden in einer Willkommensklasse zunächst in die deutsche Sprache eingeführt. Sie nehmen je nach ihrem Sprachentwicklungsstand möglichst frühzeitig am Unterricht in Regelklassen teil und sind so in die jeweiligen Jahrgänge integriert. Die Teilnahme am Unterricht erfolgt nach vier Wochen zeitweise in den Fächern Sport, Musik bzw. Kunst (Regelklassen) oder Fächern, die in spanischer Sprache unterrichtet werden (SESB). Es wird angestrebt, dass die Schüler*innen spätestens nach einem Jahr in den Regelbetrieb übergehen. Dabei berücksichtigen wir die individuellen Fortschritte beim Erlernen der deutschen Sprache.

6.6 Sonderpädagogik

Für die Unterstützung von Schüler*innen mit sonderpädagogischem Förderbedarf in den Bereichen „Lernen“, „Sprache“, „emotional-soziale Entwicklung“, „Sehen“, „Autismusspektrumsstörung (ASS)“ und „körperlich-motorische Entwicklung“ stehen insgesamt sieben Sonderpädagog*innen zur Verfügung. Diese sind in der Regel einem Jahrgang der Mittelstufe zugeordnet. Sie sind verantwortlich für lernprozessorientierte Diagnostik und Förderung der Lernenden und die Beratung der im Jahrgang unterrichtenden Lehrkräfte. Dabei werden auch Jugendliche mit besonderen Bedürfnissen mitberücksichtigt. Die sonderpädagogische Förderung findet außerdem in temporären Lerngruppen statt. Die Sonderpädagog*innen unserer Schule arbeiten eng mit der Koordinierungsstelle für Sonderpädagogik im Bezirk zusammen. (siehe Inklusionskonzept)

6.7 Abschluss- und praxisorientierte Lerngruppe (apL)

Bei der Gestaltung des dualen Unterrichts wird zwischen den praxisbezogenen Angeboten (für alle Schüler*innen) und dem Praxislernen in besonderer Organisationsform (ab Jahrgangsstufe 9 für Schüler*innen, für die kein Schulabschluss erreichbar erscheint) unterschieden. Im Schuljahr 2016/17 wurde das Praxislernen im Jahrgang 9 erstmalig in der besonderen Organisationsform einer abschluss- und praxisorientierten Lerngruppe (apL) eingerichtet. Die FOS bietet diese freiwillige berufsorientierende Lernform Schüler*innen mit sonderpädagogischem Förderbedarf, mit einer Abschlussgefährdung und interessierten Willkommensklassenschüler*innen an und erweitert das sonderpädagogische Förderangebot. Die abschluss- und praxisorientierte Lerngruppe schafft ein inklusives Lernangebot für diese Schüler*innen mit dem Ziel der bestmöglichen Förderung individueller Ressourcen und der Erlangung eines Schulabschlusses.
Wichtige Instrumente für diese Zielsetzung sind der individuelle Lernplan und die Bildungsberatung. Die Maßnahmen zur Differenzierung beziehen sich auf die Qualität oder die Quantität der theoretischen und praktischen Anforderungen, der eingesetzten Materialien und der Methoden. Die Grundlage der Förderung und der differenzierten Leistungsbewertung bilden die Arbeit mit den individuellen Lernplänen und ggf. die Berücksichtigung aller Nachteilsausgleiche.
Begleitet durch Lehrkräfte können alle Schüler*innen in den Werkstattbereichen Tätigkeitserfahrungen sammeln, entsprechend ihrer individuellen Bildungsbedürfnisse gefördert und gefordert werden und ihre praktischen Stärken zeigen.
Das praxisorientierte Lernen ermöglicht es den teilnehmenden Schüler*innen, eine motivationale Grundstruktur aufzubauen und zu festigen, die eigenen individuellen Lernwege zu erschließen und Selbstbewusstsein, ein größeres Selbstwertgefühl und eine realistische Selbsteinschätzung zu entwickeln. Gelingt eine Stabilisierung der Schülerpersönlichkeit im Sinne von Motivation, Lern- und Sozialverhalten, Leistungszuwachs, Abschlussorientierung und Anschluss an das Leistungsniveau der Herkunftsklassen, ist eine Rückkehr in die Herkunftsklasse möglich.

7. Schulübergreifende Projekte und Kooperationen

ISS-Netzwerk Charlottenburg-Wilmersdorf · Jugend forscht · ETEP · Sinfonieorchester Schöneberg · Internationale Jugendbegegnungen mit Wannseeforum · Schüleraustausch mit Schüleraustausch mit Italien · Europaprojekte · Berliner Klimaschulen · Haus der Kulturen der Welt · Erasmus+ · Schulsanitätsdienst/Johanniter · Berliner Ganztagsschulnetzwerk · LiGa Lernen im Ganztag · Netzwerk bildung.digital (DKJS) · Schule ohne Rassismus/Schule mit Courage · MINT-freundliche Schule · Kulturagenten für kreative Schulen · Deutsche Kinder- und Jugendstiftung · Die Deutsche Schulakademie · Deutsch-Lateinamerikanische Musikakademie · Instituto Cervantes · Embajada de España · Kiez Küchen GmbH · ALBA Berlin · Stiftung Markstein · Freudenberg Stiftung (Stiftung soziales Lernen) · Jugendkunstschule Charlottenburg-Wilmersdorf · Mediale Pfade/Medienprojekte · Bürgernetzwerk Bildung VBKI (Lesepaten)

Teil III: Ziele, Maßnahmen und Evaluation der Schulentwicklung

Evaluation der Entwicklungsziele des letzten Schulprogramms

1. Bereich Lehren und Lernen-¬Förderangebote

Alle Lernenden des 7. und 8. Jahrgangs nehmen zweimal pro Woche an einer einstündigen betreuten Lernzeit teil. Die Lernzeit wird in der Regel von den Klassenlehrer*innen oder ihren Stellvertreter*innen betreut. In dieser Zeit erhalten die Schüler*innen Unterstützung bei der Erledigung von Schulaufgaben, haben die Möglichkeit versäumten Unterrichtsstoff nachzuarbeiten oder an individuellen Themen zu arbeiten. Schüler*innen, die in Vereinen aktiv sind, können sich von der Teilnahme an diesem Angebot befreien lassen. Förderangebote erhalten Lernende durch parallel zum Unterricht stattfindende Kurse in den Fächern Mathematik, Deutsch und erste Fremdsprache, an denen sie temporär oder auch das ganze Schuljahr teilnehmen können. Die Teilnahme an diesen Förderkursen wird in Absprache zwischen den Schüler*innen, Eltern, Fachlehrer*innen und gegebenenfalls den Sonderpädagog*innen besprochen.

2. Bereich Lehren und Lernen-¬-Arbeitsgemeinschaften

Durch die Teilnahme an Erasmus+-Projekten konnten bereits viele Kolleg*innen Erfahrungen an Schulen anderer Länder sammeln und brachten neue Ideen für unsere Schulorganisation mit. Der Erfahrungsaustausch mit Kolleg*innen von Schulen aus fast allen europäischen Ländern erwies sich als sehr fruchtbar für alle Beteiligten. Es ist inzwischen eine schöne Tradition geworden: Der Europa-Tag an der Friedensburg-Oberschule ist ein Tag, den die gesamt Schulgemeinschaft außerhalb der Schule gestaltet.
Die Jahrgangssprecher*innen treffen sich regelmäßig ca. alle vier Wochen mit der Leiterin der Mittelstufe. Dabei werden Vorhaben für die Schulgemeinschaft geplant und Initiativen besprochen. Zweimal im Schuljahr beraten alle Klassensprecher*innen gemeinsam mit den Jahrgangsleiter*innen über die Ergebnisse der Tätigkeit der GSV und aktuelle Vorhaben. Die Arbeitsgruppe Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage, die aus Schüler*innen aller Klassenstufen besteht, bereitet den jährlichen Tag der Vielfalt inhaltlich für die gesamte Schule vor.
An unserer Schule haben wir ca. 25 Arbeitsgemeinschaften für Schüler*innen aller Jahrgänge 7 bis 13. Ein kleiner Einblick in die vielfältigen Bereiche: Wir unterstützen unter anderem den Forscherdrang unserer Schülerschaft in der AG Jugend forscht, fördern sportliche Talente in den Arbeitsgemeinschaften Basketball und Fußball und unterstützen gesellschaftliches Engagement in den Arbeitsgemeinschaften Schulsanitätsdienst, Schulgestaltung und Umweltschutz. Jährlich werden die Wünsche an Arbeitsgemeinschaften mit den personellen Möglichkeiten bereits in der Stundenplankonferenz für das kommende Schuljahr abgeglichen.

3. Bereich Lehren und Lernen-Sprachförderung

Alle Kolleg*innen unserer Schule haben an einer Fortbildung teilgenommen, die ihnen die Umsetzung des Sprachbilfdungskonzeptes unserer Schule erleichtern soll. Hier gelingt es uns noch nicht ausreichend, unsere im Konzept formulierten Ansprüche umzusetzen. Seit dem Jahr 2019 beteiligen wir nimmt unsere Schule am zweijährigen Programm „Förderung der Lesekompetenz“ des Zentrums für Sprachbildung teil. Dieses Programm ist eine Berliner Umsetzung des Bund-Länder-Projekts „Bildung durch Sprache und Schrift“.

4. Bereich Schulklima – Räume

Es ist uns gelungen, einen Raum für Ruhe und individuelle Entspannung einzurichten.

5. Bereich Schulorganisation -Vertretungsunterricht

An unserer Schule wird nach einem abgestimmten Vertretungsverfahren gearbeitet. Die Umsetzung dieses Verfahrens erfordert in Zukunft vor allem im Bereich der konsequenten Umsetzung bei vorhersehbarem Vertretungsbedarf und Rückmeldungen noch zusätzliche Anstrengungen. Eine ausführliche Darstellung befindet sich im Evaluationsbericht 2017.

6. Bereich Schulorganisation-¬Unterrichts-¬-und Anwesenheitsdokumentation

Durch die Nutzung von WebUntis zur Anwesenheitsdokumentation gelingt es uns, Probleme schneller zu erkennen und darauf zu reagieren. Der Arbeitsaufwand für alle Fachlehrer*innen und die Klassenleitungen bei der Erfassung der Fehlzeiten ist geringer, die Daten sind übersichtlich dargestellt. Nachdem auch die Schüler*innen der Oberstufe ihre Fehlzeiten jederzeit einsehen können, gehen alle Beteiligten mit diesem Thema bewusster um. Wir möchten dieses hohe Maß an Transparenz auch auf die Sekundarstufe I ausweiten.

Entwicklungsziele des aktuellen Schulprogramms

Hinweis: Aus den ersten beiden Entwicklungszielen besteht unser Schulvertrag mit der Senatsverwaltung.

1. Entwicklungsziel: Lernen in Projekten

Ab dem Schuljahr 2020/21 führen wir ein Drittel des Unterrichts im 8. Jahrgang in Projektform (fächerübergreifend) im Rahmen einer Pilotphase durch.
Durch berufsorientierende Projekte, Projekttage und -wochen, Thementage, Potenzialanalyse und Werkstatttage wird bereits ein Viertel des Unterrichts projektartig durchgeführt. Der Ausbau dieser Lernform erfolgt schwerpunktmäßig in den Lernbereichen Natur- und Gesellschaftswissenschaften. Die entwickelten Unterrichtsprojekte sind so gestaltet, dass sie in den Folgejahren wiederverwendet werden.

Maßnahme	Termin	Verantwortlichkeit für die	
		Durchführung	Evaluation
Bildung des Vorbereitungsteams aus den Bereichen GW und Ethik	bis zum 08.05.2019 (Stundenplankonferenz)	F(B)L GW und Et	kurzes Treffen nach der Konferenz bei SL (TL festlegen)
Einrichtung einer Teamstunde im Stundenplan (Ermäßigungsstunde)	17.06.2019	Stellv.SL	Stundenpläne SL
Koordinierungstreffen des Vorbereitungsteams (Planung weiterer Arbeitsschritte)	02.08.2019 (Präsenztag)	Teamleitung	
Erarbeitung der Projekte (und eventueller Probeprojekte)	Schuljahr 2019/20	Projektteam	Teamleitung
Austausch mit SL und FBL über aktuellen Stand (konkrete Projekte, Leistungsbewertung, einheitlicher Rahmen)	Januar 2020	FBL	Bericht in folgender Gesamtkonferenz
Einarbeitung in den Rasterplan	März 2020	Stellv. SL + Teamleitung	
Vorstellung der entwickelten Projekte in den Fachbereichen	April/Mai 2020 Fachkonferenzen	Teamleitung	F(B)L
Berücksichtigung bei der Einsatzplanung und Einrichtung einer Teamstunde im Stundenplan (Ermäßigungsstunde für zeitnahe Evaluation der Projekte)	Stundenplankonferenz 2020	Stellv. SL	SL
Durchführung, Dokumentation und Evaluation der Projekte	Schuljahr 2020/21	Teamleitung	Bericht in FKs zum Ende der Halbjahre
Berücksichtigung bei der Einsatzplanung für das Schuljahr 2020/21	Stundenplankonferenz 2021		
Bericht in der Gesamtkonferenz; Planung für das folgende Schuljahr	letzte GK im Schuljahr 2020/21	Teamleitung	

2. Entwicklungsziel: Feedbackkultur

Bis zum Ende des Schuljahres 2019/20 haben wir eine eigene Feedbackkultur entwickelt, d.h. Rituale geklärt und Vereinbarungen getroffen, dass

- Schüler*innen untereinander (z.B. Klassenrat),
- Schüler*innen und Lehrer*innen (z.B. Feedbackbögen),
- Lehrer*innen untereinander (z.B. kollegiale Hospitationen, Konferenzen und Teamsitzungen) sowie
- Lehrer*innen und Mitglieder des Leitungsteams (z.B. digitale Feedbackbögen)

wertschätzende Rückmeldungen zu den verschiedenen Aspekten der Zusammenarbeit in der Schule in systematisierter und standardisierter Form geben. Dazu gibt es feste Strukturen über das Wann und Wie (Formen, Inhalte und Termine).

Maßnahme	Termin	Verantwortlichkeit für die	
		Durchführung	Evaluation
Feedback zum Unterricht (s. Feedbackbögen für Sek I und Sek II)	seit 2018/19 zweimal pro Halbjahr	Fachlehrkräfte	GSV Schuljahr 2019/20
Leitungsfeedback Fortbildung	Oktober 2018	FBL/SL	
Schulleitungsfeedback	seit 2019 einmal jährlich (3. GK)	GK	SL/Str alle zwei Jahre
Leitungsfeedback	ab 2019/20 1. Konferenz im 2. Halbjahr	FB, JGL, Leitung Sek I und Sek II	FB (G6/k6), JGL, Leitung Sek I und Sek II alle zwei Jahre
Feedbackbögen zum Leitungsfeedback erstellen	Präsenztage August 2019	FB, JGL, Leitung Sek I und Sek II	FB, JGL, Leitung Sek I und Sek II

3. Entwicklungsziel: Umgang mit digitalen Medien

Nach einer Erprobungsphase im Schuljahr 2018/19 setzen wir ab dem Schuljahr 2019/20 ein neues Konzept zum Umgang mit digitalen Medien um, das zum einen die Vorteile der Nutzung am Beispiel des Smartphones in den Bereichen Organisation und Lernen erfahrbar macht und zum anderen Nachteile thematisiert und allen Beteiligten einen kritischen Umgang mit digitalen Medien ermöglicht.

Maßnahme	Termin	Verantwortlichkeit für die	
		Durchführung	Evaluation
Vorlage für Schulkonferenz	Ende SJ 2018/19	AG	SK
Digitale Lernplattform itslearning - Vertrag	April 2019	SL	
Implementierung Daten	April bis Juni 2019	itslearning	SL/Koordination NBK
Fortbildung für Lehrkräfte (Notebookklassen und JG 12)	Präsenztage 2019		
Sensibilisierung und Information der Elternschaft auf dem 1. Elternabend jedes Jahrgangs	2. Schulwoche 2019/20	JGL	JGL
Projektwoche im Januar im 7. Jahrgang	Januar 2020	KL + Lost in space	JG-Team
Elternabend im 7. Jahrgang zur Auswertung	Februar 2020	JGL + Lost in space	JG-Team
Elternseminar für interessierte Eltern aller JG	Februar 2020		
Einarbeitung geeigneter Materialien in den Unterricht in Ethik und Biologie	Laufendes SJ	AG+FB	FB
Gespräch und Austausch mit GSV	3-mal im Schuljahr	AG+GSV	AG
Gespräch und Austausch mit GEV	Ende 1. HJ	AG+GEV	
Austausch in GK	letzte GK im SJ	AG	GK
Nutzung in Notebookklassen und Jahrgang 12	Schuljahr 2019/20	FL der NBK + JG 12	Evaluation (Funktionstüchtigkeit) Beginn 2. HJ 2020
Überlegung zu Erweiterung auf gesamte Schule	ab Schuljahr 2020/21	SL + GK + its learning	